

**Zeitschrift:** Marchring  
**Herausgeber:** Marchring, Kulturhistorische Gesellschaft der March  
**Band:** - (1989)  
**Heft:** 29: Der Marchring : ein Rückblick

**Artikel:** Museum - wie weiter?  
**Autor:** Summermatter-Steinegger, Susanne  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1044454>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Museum – wie weiter?

Susanne Summermatter-Steinegger

Die mit viel Fleiss und Liebe zusammengetragenen und in unserem Museum im Rempen ausgestellten Kultur- und Kunstgegenstände sind seit dem Jahre 1977 von einer breiten Öffentlichkeit besichtigt worden. Während dieser Zeit versuchte man auch, den Besucherinnen und Besuchern mittels verschiedener Sonderausstellungen spezielle Aspekte unserer Märchler-Kultur näherzubringen. Der Hauptteil der Ausstellung blieb allerdings seit 1977 praktisch unverändert. Es scheint uns nun an der Zeit, die bestehende Ausstellung zu überarbeiten und neu zu konzipieren.

Bei dieser Neuplanung gilt es, neben der Beachtung von modernen Möglichkeiten der Museumsgestaltung die spezielle Situation des March-Museums in bezug auf seine Sammlung, auf die Örtlichkeiten, auf die zur Verfügung stehenden Arbeitskräfte und nicht zuletzt auf seine finanziellen Möglichkeiten zu bedenken. Unser Sammeltug, das wohl repräsentativ für ein Orts- oder Regionalmuseum ist, bietet eine breite Palette von Zeugnissen aus vergangenen Zeiten, jedoch fehlen eigentliche Sammlungsschwerpunkte weitgehend. Wir sind daher zur Überzeugung gelangt, dass die Sammlungsgegenstände nach einer Überarbeitung nicht mehr in möglichst breitem Rahmen gezeigt werden sollen.

Das neue Ausstellungskonzept sieht eine Zweiteilung des Museums vor. In einem ersten Raum werden Aspekte der Märchler Geschichte dargestellt. Als Ziel wird nicht ein möglichst umfassender Überblick angestrebt, vielmehr sollen einzelne «Bilder» aus verschiedenen Epochen genauer beleuchtet werden. Dabei möchten wir vor allem den wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhängen Rechnung tragen. Zu diesem Projekt konnten bereits erste Vorbereitungsarbeiten in Angriff genommen werden.

Der zweite Raum (die neue «Kapelle») kann für wechselnde Ausstellungen genutzt werden. Anvisiert wird ein Zusammenhang einer solchen Ausstellung mit einem «Jahresthema», welches ergänzend ein Marchring-Heft, Führungen, Referate, Exkursionen, etc. anbietet. Als erstes wird in diesem Sinne anfangs 1991 die Ausstellung zum «Schwyzer Demokrat» realisiert.

Die beschriebene Umgestaltung erfordert grossen Einsatz, den die Museumskommission und der Vorstand gerne auf sich nehmen. Wir wären aber auch sehr dankbar für weitere interessierte Personen, die sich zu irgendeiner Form von Mitarbeit entschliessen könnten. (Interessentinnen und Interessenten möchten sich bei S. Summermatter-Steinegger melden).